



Casselmanstraße 15, 95444 Bayreuth

Tel.: 0921/512525,

email: info@avalon-bayreuth.de

<https://www.avalon-bayreuth.de/>

<https://www.facebook.com/avalon.bayreuth/>

AVALON Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V.

Konzeption

I. Aufgaben und Zielgruppen

AVALON Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt ist die einzige auf die Themen Vergewaltigung, Sexueller Missbrauch und andere sexualisierte Übergriffe spezialisierte Anlaufstelle für die Region Bayreuth – Kulmbach. Das Angebot ist als ganzheitliches Hilfesystem angelegt und richtet sich an betroffene Erwachsene, Jugendliche und Kinder sowie Angehörige und Fachkräfte. Das **Kernangebot** umfasst ein breites Spektrum von Hilfsleistungen mit den **zentralen Modulen psychosoziale Beratung, Betreuung und Begleitung, Traumabehandlung, Prävention, Information und Öffentlichkeitsarbeit sowie Opferschutz und Vernetzung**. Das Angebotsspektrum dieser Module wird aufgrund des hohen nachgefragten Bedarfes an Hilfeleistungen sowie an Fortbildungs- und Informationsangeboten stetig erweitert und angepasst. Gesellschaftliche Veränderungen, die verstärkte öffentliche Diskussion der Thematik sowie zusätzliche Nachfragen durch bestimmte Gruppen von Betroffenen erfordern darüber hinaus die Erweiterung und Differenzierung der Beratungsansätze und die Entwicklung neuer Fortbildungsinhalte. Themen wie digitale Gewalt (Sexting, sexuelle Übergriffe in sozialen Netzwerken, etc.), sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen, Anonyme Spurensicherung, sexuelle Übergriffe in Institutionen oder Traumatisierung von Flüchtlingen durch sexuelle Übergriffe seien hier nur beispielhaft genannt. Neben den Kernarbeitsbereichen werden neue Angebote auch in speziellen Projekten aufgegriffen und umgesetzt.

II. Kurzdarstellung der Arbeitsschwerpunkte

1. Beratung/Krisenintervention/Psychosoziale Betreuung und Begleitung sowie Beratung von Angehörigen und Fachkräften

Grundlegend für die Arbeit der Beratungsstelle sind die **Beratungsangebote für betroffene Erwachsene, Jugendliche und Kinder sowie für Angehörige, Freunde und Fachkräfte**. Diese beinhalten telefonische und persönliche Beratungsgespräche, akute Krisenhilfen, Gruppenangebote und langfristige psychosoziale Unterstützung, die sich je nach Fall über mehrere Monate erstrecken können. Notwendig ist oftmals auch eine sozialarbeiterische Intervention, um die betroffenen Personen im Alltag zu stabilisieren. Absprachen mit oder Begleitung zu Institutionen und Fachkräften (Ämter, Ärzte, etc.), Hilfe bei der Stellung von Anträgen (z.B. Versorgungsamt, OEG), Organisation von Kuren oder Klinikaufenthalten, Vermittlung und Absprachen mit Therapeut*innen gehören daher auch zum Aufgabenfeld der Berater*in.

Von sexualisierter Gewalt betroffene Migrant*innen stellen an die Beratungsarbeit besondere Anforderungen. Zusätzliche Themenfelder wie Aufenthaltsstatus, kultureller Hintergrund und Familiendynamik müssen kultursensibel berücksichtigt werden. Auch die aktuelle Situation von Flüchtlingen, die sexuelle Übergriffe in den Herkunftsländern, auf der Flucht oder in Einrichtungen erleben mussten, gehört zu diesem Themenkreis.

Die in den letzten Jahren zu beobachtende **zunehmende Komplexität der Beratungsanlässe** ist nach wie vor bei vielen Anfragen zu konstatieren. Erwachsene Betroffene von aktuellen Übergriffen berichten häufig von erlebtem sexuellem Missbrauch in der Kindheit. Missbrauchs-dynamiken umfassen darüber hinaus häufig das ganze Familiensystem (Missbrauch der Mütter in der Kindheit und akuter Missbrauch der Kinder).

Dies erfordert ganzheitliche und umfassende Betreuungsansätze. Traumabehandlung und psychische Stabilisierung der Betroffenen und der anderen Familienmitglieder sind ebenso erforderlich wie praktische Alltagshilfen, Hilfen im Umgang mit Problemen in der Familie, Klärung von Fragen des Kindeswohls, der Erziehung oder der schulischen Ausbildung der Kinder. Da die Gewaltspirale oftmals

ganze Generationen umfasst, bietet die Beratungsstelle ebenso Beratungen für Angehörige, Freunde sowie Paarberatungen an.

Dieser umfassende Beratungsansatz äußert sich auch darin, dass neben der kurzfristigen Krisenintervention und Beratung **eine intensive psychosoziale Begleitung und Betreuung** angeboten wird.

Denn manche Erwachsene, ihre Kinder und ihre Angehörigen sind durch erlittene Gewalttaten so traumatisiert und von psychischen, physischen und sozialen Problemen betroffen, dass sie immer wieder in akute Krisen geraten und längerfristige und intensive Unterstützung brauchen. Sie benötigen eine begleitende Stabilisierung im Alltag, um ihre Arbeitsfähigkeit zu erhalten, für ihre Kinder sorgen zu können, gesundheitlichen Problemen vorzubeugen, eine Ausbildung beenden zu können oder nicht dauerhaft von Sozialleistungen abhängig zu sein. Die Beratungsstelle erarbeitet mit den Betroffenen ein intensives Beratungssetting, das eine nachhaltige Stabilisierung der Betroffenen und die Erarbeitung neuer Lebensperspektiven ermöglicht. Notwendige therapeutische Hilfen oder benötigte Angebote anderer Einrichtungen werden dabei durch die zahlreichen Netzwerkkontakte vermittelt.

Die **Beratung von Fachkräften aus unterschiedlichen Berufsgruppen** zum Thema sexualisierte Gewalt ist aufgrund der hohen Nachfrage ebenso ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen leisten Hilfestellung beim Umgang mit Betroffenen, erarbeiten gemeinsam mit den Fachkräften Strategien zur Unterstützung der Betroffenen und bieten Informationsberatung zu allen Themenspektren im Bereich sexualisierte Gewalt an. In den letzten Jahren ist hierbei ein zunehmender Bedarf an Beratung, Fortbildung und Unterstützung aus den Bereichen Schule, Kindergarten und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe und der Kirche zu verzeichnen.

Selbsthilfegruppen

AVALON bietet grundsätzlich angeleitete, längerfristige Selbsthilfegruppen für Frauen an. Zudem gibt es regelmäßig stattfindende Gruppentreffen zum Thema Selbstbehauptung.

Beratungen zum Fonds sexueller Missbrauch

Auf Anregung des Runden Tisches „Sexueller Missbrauch“ auf Bundesebene wurde für die Betroffenen sexualisierter Gewalt im Mai 2013 ein „Fonds sexueller Missbrauch“ eingerichtet. In diesem „Ergänzenden Hilfesystem“ können Menschen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuell missbraucht wurden, finanzielle Hilfen beantragen, die von anderen Hilfesystemen oder Kassen nicht oder nicht mehr finanziert werden. Verschiedene Verbände zur Unterstützung von Betroffenen bei sexueller Gewalt haben in gemeinsamer Kooperation Standards für die Antragsberatung entwickelt und bilden Beratungsstellen, die sich als Fachberatungsstelle dafür bewerben müssen, darin fort. Die Geschäftsstelle des Fonds führt diese Beratungsstellen auf ihrer Homepage. Für die Gewährung der Leistungen gibt es festgelegte Leitlinien (www.fonds-missbrauch.de)

AVALON betreut die Antragsstellung, was auch überregional von Betroffenen in Anspruch genommen wird.

2. Prävention, Information und Fortbildung

Neben der fachlichen Beratung ist die **Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit** als vorbeugende Maßnahme zur Verhinderung sexualisierter Gewalttaten eine wichtige Säule des Leistungsangebotes. Sie umfasst Elterninformatinsabende, Schulklassenbesuche, Vorträge, Grundschulprojekte, Informationsveranstaltungen, Pressearbeit, Fortbildungen und Schulungen für Multiplikator*innen und einen stetigen Informationsfluss über Social Media. Der Arbeitsumfang reicht von zweistündigen Gesprächsrunden bis hin zu mehrtägigen Veranstaltungen. Die Präventionsarbeit sensibilisiert einerseits Lehrer*innen, Erzieher*innen oder andere Fachkräfte für die Thematik. Andererseits führen Informationsveranstaltungen und Projekte mit Kindern häufig dazu, dass betroffene Kinder den Mut finden, sich an Vertrauenspersonen zu wenden. **Intervention und Prävention bedingen sich daher gegenseitig und sind unverzichtbare Bestandteile eines Gesamtkonzeptes.**

AVALON etabliert bereits seit über 20 Jahren Präventionsprogramme in gesonderten Projekten. Dies führt zu einer **starken Nachfrage an Information, Fortbildung und Beratung durch unterschiedliche Berufsgruppen, Institutionen und Eltern im**

Hinblick auf Gefährdungspotentiale und den Umgang mit Betroffenen. AVALON unterstützt die Entwicklung von **Schutzkonzepten**. Auch die öffentliche Diskussion und die bekannt gewordenen Fälle von Missbrauch in Institutionen haben einen verstärkten Bedarf an Fortbildung und Information zur Folge. Die Beratungsstelle hat daher das **Angebot an Fortbildungen für alle Berufsgruppen erweitert**. Insbesondere ist AVALON in der Fortbildung von Lehrer*innen, Erzieher*innen aber auch von klerikalem Personal beteiligt. Die Schulung dieses Personals trägt dazu bei, dass Gefährdungen früher erkannt und Strategien vermittelt werden, die es Betroffenen erleichtern können, sich frühzeitig Hilfe zu holen. **Dies kann mögliche langfristige und chronische Folgen von Traumatisierungen mit massiven gesundheitlichen und sozialen Folgekosten verhindern.**

Neben den Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen informiert die Beratungsstelle regelmäßig in Pressemitteilungen über ihre Arbeit und aktuelle Projekte und gibt eine Reihe von Informationsbroschüren, Flyern und Materialien zu unterschiedlichen Themenbereichen heraus.

3. Psychosoziale Prozessbegleitung

Die Anzeige einer erlittenen Gewalttat und der Verlauf von Ermittlungs- und Gerichtsverfahren stellen für viele Betroffene sexualisierter Gewalt eine große Belastung dar. Die Beratungsstelle bietet daher vorbereitende Beratungs- und Informationsgespräche, Begleitung zu den Vernehmungen bei der Polizei und Staatsanwaltschaft, Begleitungen im gesamten Ablauf des Gerichtsverfahrens und psychosoziale Betreuung nach Ablauf der Verfahren an. Dies umfasst vielfältige Gespräche, Absprachen mit Rechtsanwälte*innen, vorbereitende Besuche im Gericht und Begleitungen in den Verhandlungen, die sich oft über mehrere Tage oder Wochen erstrecken. Beratungs- und Informationsgespräche werden auch hier für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte angeboten. Gleichzeitig setzt sich die Beratungsstelle für die Verbesserung des Opferschutzes durch die Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen, den intensiven Austausch mit Fachkräften und Institutionen und fachlichen Stellungnahmen ein.

4. Vernetzung und Kooperation

Da das Thema sexualisierte Gewalt in den Arbeitsfeldern vieler Institutionen präsent

ist und vielfältige Themenbereiche berührt, ist der Informationsaustausch und die intensive Kooperation aller beteiligter und notwendiger Fachkräfte im jeweiligen Einzelfall die Voraussetzung für eine flexible, schnelle und unbürokratische Hilfe. Die Beratungsstelle ist **Kontakt- Informations- und Vermittlungsstelle für eine Vielzahl von Institutionen im Bereich sexualisierter Gewalt**. Die Arbeit umfasst Informationsvermittlung, Fallbesprechungen, Helfer*innenkonferenzen, die Pflege und Erweiterung eines Informationspools, Teilnahme und Organisation von Arbeitskreisen, runden Tischen und Konferenzen, Fallsupervisionen für Teams, sowie die Vermittlung und Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Institutionen (Jugendamt, Polizei, Heime, Kinder- und Jugendpsychiatrie, etc.)

Im Rahmen der Arbeitskreise und runden Tische werden neben dem Informationsaustausch strukturelle und übergreifende Maßnahmen (z.B. Verbesserung der medizinischen Akutversorgung für Gewaltopfer, Organisation von Fortbildungen, etc.) entwickelt und umgesetzt, die für die Verbesserung der Situation von Betroffenen erforderlich sind.

Die Beratungsstelle arbeitet in verschiedenen Netzwerken zu übergreifenden Themenbereichen mit.

Die Beratungsstelle ist Mitglied beim **Der Paritätische** sowie der **Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention (beinhaltet auch die BKSF)**.

5. Präventionsarbeit

In Ergänzung zu den Kernarbeitsbereichen entwickelt die Beratungsstelle regelmäßig zusätzliche Projekte, deren Bedarf sich aus verstärkten Nachfragen oder neuen aktuellen Themenbereichen ergibt. Dabei wird versucht, diese auch nachhaltig im Angebot zu verankern, indem Sponsoren und Kooperationspartner*innen gesucht werden.

Seit 20 Jahren führt AVALON das Projekt "Mut tut gut" ein ganzheitliches Präventionsprojekt für Kinder im Grundschulalter durch, das eine Kombination von Unterrichtsbesuchen, Fortbildungen für Lehrer*innen, Elternabenden, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung beinhaltet. Ziel ist es, eine flächendeckende

Aufklärung und Schulung für Kinder, Eltern und Fachkräfte an allen Grundschulen zu etablieren. Kinder im Grundschulalter werden in diesem Projekt umfassend in ihrer Wahrnehmung und ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und es werden ihnen spielerisch und angstfrei Informationen über sexualisierte Gewalt vermittelt. Gleichzeitig werden Fachkräfte und Eltern im Erkennen von Gefährdungen geschult und es werden ihnen Informationen vermittelt, wie sie Kinder durch vorbeugende Erziehung besser schützen können. Jährlich nehmen ca. 40 Schulen an diesem Projekt teil.

Präventionsprojekte werden stetig für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt und angeboten.

Inklusion verstehen wir als Haltung und Ziel unserer Gesellschaft.

Bayreuth, 09. November 2018

Gabriela Gossow-Look, AVALON Notruf und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V.